

ARCHITEKTUR WETTBEWERBE

DAS MAGAZIN FÜR BAUKULTUR



SMART CITY GRAZ I FITPROJEKT

Auglober

Stadt Graz. Aht. 14 - Stadtnlanungsamt Europaplatz 20, 8020 Graz

Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung

Büro DI Daniel Kampus. Adresse Herrengasse 28/1, 8010 Graz

Gegenstand des Wettbewerbs

Das ehemalige Industriegebiet nahe dem Grazer Haupthahnhof im Umfeld der Waagner-Biro-Straße ist das "Smart City Zielgebiet" im Grazer Westen. Im Bereich um die Waagner-Biro-Straße soll erstmals ein "Smart City Graz - Leitproiekt" umgesetzt werden. Die derzeit überwiegend brachliegenden Flächen stellen eine bedeutende Baulandreserve der Stadt Graz dar, die zu einem nachhaltinen Wohn- und Arbeitsstandort mit einer hohen Lebensqualität für alle Nutzer entwickelt werden soll. Auf Grundlage des Rahmenplanes "Waagner-Biro Graz" wurden im Zuge der Flächenwidmungsplanänderung großzügige Straßenquerschnitte, eine öffentlich nutzbare Platzfläche östlich der Waagner-Biro-Straße sowie ein attraktiver Quartierspark festgelegt. Das Planungsaund eine Gesamtfläche von knapp sieben Hektar, Dieses Areal gliedert sich in ca. 35.600m 2 Straßenfreiräume, ca. 15.500 m2 öffentliche Plätze, ca. 11 000 m² Parkanlagen und ca. 7.900 m² weitere Grünflächen wobei unterschiedliche Bearbeitungstiefen der einzelnen Teilbereiche vorgegeben

werden.

Art des Wettbewerbs

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Ideenwettbewerb im Unterschwellenbereich zur Erlangung von Gestaltungskonzepten

Beteiliauna

7 Projekte

Beurteilungskriterien

- Oualität der gestalterischen Lösung · öffentlicher Charakter der Gestaltung
- Erfüllung der funktionalen
- Aufenthaltsqualität und
- Gebrauchsfähinkeit · Erfüllung der funktionalen
- Dauerhaftigkeit der vorgeschlagenen

Preisaerichtssitzuna

18. Mai 2016

Preisgericht

- . Fachpreisrichter: Architekt DI Lorenz Dexler, Ulrik Nielsen, Architect MMA. DI Susanne Staller, Architekt DI Franz Sam, DI Kai-Uwe Hoffer, DI Bernhard Inninger, DI Klemens Klinar, DI Robert Wiener, DI Christine Radl
- · Sachpreisrichter: Mag, Erwin Hauser (AVL List GmbH)

Preisgelder

2 Sieger: ie € 35.000.-5 Ankliufe zu ie £ 5 000 -

Ergebnisse 2 Sleger

Projekt 6/freiland Umweltconsultion 2T GmbH, DI Josef Hohensinn, und Proiekt 7/Atelier für Architektur Thomas Pilz und

Christoph Schwarz

Außerdem gab es fünf Ankäufe.

"Technology is the answer, but what was the question?"

"The smart city vision tends to focus on infrastructure, buildings, vehicles, looking for a client admidst the city governments that procure or plan such things. But the city is something else. The city is its people. We don't make cities in order to make buildings and infrastructure. We make cities in order to come together, to create wealth, culture, more people. As social animals, we create the city to be with other people, to work, live, play. Buildings, vehicles, and infrastructure are mere enablers, not drivers. They are a sideeffect, a by-product, of people and culture." (Hill 2013 in: Abrive Zeitschrift für Stadtforschung Nr. 54 - Smart Cities, S. 4. Wien 2014)

Mit der Trennung der städtischen Funktionen nach industriallam Vorbild yor allam abar mit dar Inanspruchnahme der Straßen durch das Auto im 20. Jahrhundert. sind die insnirierenden und zivilisierenden öffentlichen Räume des 19. Jahrhunderts verloren gegangen. Im 21. Jahrhundert gehen die Menschen wieder gern zu Fuß. Sie "gehen" einkaufen, sie "gehen" Kaffee trinken und sie "gehen" ins Kino. Öffentliche Räume werden aber auch zumindest zeitweise hewahat": Menschen sitzen lungern. chillen, flashmobben, machen spontane Märkte, Straßenfeste. Straßenmusik, sie betreiben urban gardening und vieles mehr. Die Nutzung des öffentlichen Raumes temporär oder permanent - wirkt identitätsstiftend und hat große Auswirkung auf die Akzeptanz des Prinzips "Stadt". Die Gestaltung des öffentlichen Raums ist heute die wichtigste Aufgabe in der modernen Stadt- und Raumplanung. Der öffentliche Raum ist die Visitenkarte eines Quartiers, ia der gesamten Stadt. Man erkennt daran, welchen Stellenwert qualitätsvolle und durchdachte Gestaltung in einer Kommune einnimmt.

Die Stadt Graz ist sich als Auftraggeberin der Verantwortung für den behutsamen und nachhaltigen Umgang mit öffentlichen Räumen bewusst. Graz hat sich auf diesem Gebiet in den letzten Jahrzehnten einen auten Ruf erarbeitet, und zwar als Ort, an dem selbstbewusste, mutige und prononcierte Freiraumplanung und Landschaftsarrhitektur in der Lage sind, urbane Freizäume neuzu denken. Das Proiektgebiet "Smart City Graz Waagner-Biro" im Westen der Landeshauptstadt ist eines der interessantesten städtebaulichen Vorhaben der nächsten Jahre Es wird das Stadtbild entscheidend prägen und weiterentwickeln. Mit der visionären Gestaltung des öffentlichen Raums soll in diesem neuen Starftteil ein zukunftsweisen. des Statement für modernes Urban Design gesetzt werden, das dem Ruf von Graz als ein europäisches, kreatives Zentrum und als UNESCO City of Design gerecht wird. Ein smarter Stadtteil ist ein Stadtteil der kurzen Wege und

damit ein Raum, der sich unmittelbar am Menschen als Fußgänger und Radfahrer orientiert: in Maßstäblichkeit (Kubaturen, Dimensionen, Texturen) und Geschwindigkeit.

Ein nachhaltiger Stadtteil erschöpft sich nicht in energetischer Nachhaltigkeit, nachhaltiger Mobilität, und nachhaltinen Gehäuden, sondern hasiert direkt und indirekt auf nachhaltigen Nachbarschaften manifestiert in einem öffentlichen Raum mit hohen Aufenthaltsqualitäten für alle Nutzer. Der öffentliche Raum ist langlebiger und stabiler als Gebäude, die wiederum langlebiger sind als urbane len technischen Stand gebracht werden. Im Planungsprozess muss daher ein qualitativer öffentlicher Raum als stahiles Gefäß eines smarten Stadtteils an erster Stelle

Ziel ist die Schaffung eines Netzwerks attraktiver öffentlicher Räume und Raumsequenzen mit unterschiedlichen räumlichen und funktionalen Qualitäten. Dieses auf fußläufige und radfahrende Erschließung ausgelegte Netz stellt die Grundlage des zukünftigen "Stadtteils der kurzen Wene" dar. .

smart City graz





Ankauf

Projekt 03

3:0 LANDSCHAFTS-ARCHITEKTUR GACHOWETZ-LUGER-

ZIMMERMANN

Gegründet 2000 mw.3zu0.com

Mitscheiter

Mitarbeiter: Philipp Scepamo, Chiara Belesi, Hubertus Weidershrücker

Projektbeurteilung Der Entwurf zeichnet sich durch

guten Kontakt zwischen Programm (Gebäude, Erdgeschosszone) und öffentlichem Raum hei den Platzbereichen aus. Es werden bei dem Bodenbelag Schwellen zwischen öffentlichem Raum und Gehäuden wird durch diese Idee im Bodenbelag gut inszeniert. Der Vorplatzbereich der Helmut List Halle ist in diesem Sinne jedoch räumlich zu klein ausgestaltet. Generell ist zu sagen. dass das Projekt wenig innovative Ansätze aufweist. Die Wertigkeit des Asphaltes scheint aufgrund seiner räumlichen Anordnung im Projekt nicht zu funktionieren. Der Platz wirkt als Verkehrsfläche. Die thematisierte dunkle Asphaltfläche am "Platz der Wissenschaften" wird als stadtteilklimatisch nachteilig gesehen. Die Gestaltung des Parks vermittelt eher die Atmosphäre eines Business Parks und nicht einer städtischen Parkanlage Die Qualität des "Nachbarschaftsbe-≥ugs" zu künftigen Wohnbauten fehlt bzw. ist zu gering ausgebildet. Die Lösung der barrierefreien Höhenüberwindung im Osten des Parks wird von den Mitaliedern des Preisgerichts

kritisch hinterfrage, Durch die Ramprensitiation im Park werden unter Ubergangstäume zwischen Wehnbass im Norden und dem Park gesch unter Räume). Besonders negativ wird die Aussehnung der Überplattung Räume). Besonders negativ wird die Aussehnung der Überplattung in Richtung Süden gesehen. Damit entstehen hohe Herstellungskosten und Uhrakume herstellungskosten und Uhrakume (Eenstellungskosten und Uhrakume). Ebenso kritisch wird die Gestaltung der Teichanlage beurrielt.

Wagner-Bro-Straße

